

General-Anzeiger

Verallgemeinerte Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal

Verlags-Märkische
Zeitung

Nr. 126 - 57. Jahrgang

Dienstag 1. Juni 1943

Einzelpreis 15 Pfg.

Die Sowjets verloren wieder 51 Flugzeuge

Luftwaffenverbände bekämpften sowjetische Panzer- und Infanterieverbände westlich Kryn'skaja

Europas Südwestflanke

Von Oberleutnant H. von Elberg

Es liegen Beweise dafür vor, daß die Generalstabe in London und Washington unmittelbar nach dem Überfall der Armeen Eisenhoves auf die französischen Besitzungen in Nordafrika davon geträumt hatten, in einem etwa dreitägigen Spaziergang die Häfen in Tunesien in der Hand zu haben und sich damit das Brett zum Sprung nach Europa zu schaffen. Die Landung an der südfranzösischen Küste, in Korsika, Sizilien oder Sardinien und letzten Endes die Invasion in Italien waren ihre Hoffnungen, an deren Erfüllung innerhalb weniger Wochen sie anscheinend keinen Zweifel hegten.

Dieses Konzept haben die Achsenmächte unserem Gegner blühschnell zerschlagen. Dem feindlichen Einbruch in Marokko und Alger folgte Schlag auf Schlag die Befreiung der französischen Mittelmeerküste im bis dahin unbefestigten Frankreich und von Korsika durch deutsche und italienische Divisionen sowie die völlig unerwartete Befreiung von Tunesien durch die Achsenruppen. Mit dem ungehinderten Durchmarsch durch das Atlasgebirge zur Ostküste Tunesiens und den Abzweigungen nach Südwesteuropa war es nicht mehr. Seither sind sechs Monate vergangen, in deren Verlauf die Briten, Nordamerikaner und zum Wehrdienst geprüften Kolonialfranzosen an der Westgrenze Tunesiens mit äußerster Härte aufmarschiert waren. Ihrer ungeheuren zahlenmäßigen Übermacht ist es gelungen, die belämmerten Verteidiger des tunesischen Brückenkopfes nun auf die Halbinsel des Kap Bon zurückzudrängen. Und endlich zu überwaltigen. Wir müssen aber auf die Vorgeschichte dieses Kampfes zurückblicken, wenn wir die ungeheure Leistung unserer Afrikakämpfer richtig würdigen wollen. In glänzend geführten Abwehrbewegungen hat Generalfeldmarschall Rommel es verstanden, trotz ständiger Kampfberührung seiner Nachbarn und häufig auch seiner Hauptkräfte mit dem Gegner diesem immer wieder das Gefäß des Handelns zu diktieren. Weder eine Umfassung, noch ein Durchbruch, noch weniger aber ein Aufrollen oder Abbrechen von den rückwärtigen Verbindungen oder gar eine Vernichtung seiner Armee oder auch nur starker Einheiten ist dem Gegner gelungen. Immer wieder verstand es die deutsche Führung, rechtzeitig auszuweichen und den Gegner, der von starken Nachbarn immer wieder aufgehalten und in der Durchführung seiner Pläne behindert wurde, zu neuem Angriff zu zwingen, und das Spiel ständig zu wiederholen, bis Rommel seine Truppen im Veragelände Nordtunesiens im engsten Anschluß an die deutsch-italienischen Kräfte der algerischen Front in einer starken Brückenkopfstellung vorwärts der Häfen von Tunis und Misseria zusammengefaßt hatte, wo der Gegner nochmals sechs Wochen kämpfen mußte.

Das strategische Dreieck, Sardinien-Sizilien-Tunis dürfte in diesen sechs Monaten seine Aufgabe voll erfüllt haben. Darüber hinaus aber hat das Bestehen dieser Sicherung in der Südwestflanke Europas den Achsenmächten die Zeit gegeben, die französische Südküste von der spanischen Grenze bis zu den Alpen, also die Südfrente Europas in der gleichen Form militärisch auszubauen, zu befestigen und mit Truppen zu besetzen, wie sie am Kanal, in der Thessalien, an den Küsten Belgiens und Hollands, ja, selbst in Dänemark und Norwegen bis hinaus zum Nordkap gegen einen britisch-nordamerikanischen Landungsversuch einen Wall von Eisen und Beton geschaffen haben. Auch die italienische Heeresleitung hat die Zeit ausgenutzt, ihre langgestreckten Küsten von den Scaapan bis Sizilien und von Calabrien bis zur Adria in zielbewußter Arbeit unter Anspannung aller Kräfte auszubauen und die dort bereits vorhandenen Befestigungen ständig zu verstärken und zu modernisieren. Zur Absicherung dieses Raumes liegen ja überdies die Inseln Korsika und die vorgelagerten, stark befestigten Inseln Pantelleria, Linosa und Lampedusa in der Südwestflanke, alle auf das beste festungsmäßig ausgebaut, als Sperrzone im westlichen Mittelmeer. Sollte dem Gegner indes trotz aller militärischen Vorbeugungsmaßnahmen ein Durchbruch durch die Straße von Sizilien gelingen, so sperrt ihm dort der sogenannte Fladenhals von Otranto, die stark befestigte Insel Sardinien und die mit verstärktem Küstenschutz und modernsten Verteidigungsanlagen ausgestattete Küste von Apulien und Albanien jede Verdrängung der Adria, während im östlichen Mittelmeer die Befestigungsanlagen von Kreta und der Inselstette des Dodekanes eine Invasion Griechenlands verhindern.

Die außerordentlich große Bedeutung der Inselbatterien als Augenbrot im westlichen Mittelmeer ist selbstverständlich auch der italienischen Heeresleitung voll bewußt. Hat sie doch bereits lange vor dem jetzigen Kriege dort Verteidigungsanlagen geschaffen, die unter dem Grundgedanken „Abwehr eines feindlichen Landungsversuches auf Sizilien“ standen, ein strategischer Begriff, der auch das Thema der großen italienischen Manöver im Jahre 1938 bildete. Kein Zweifel, daß die damals gemachten Erfahrungen in jeder Hinsicht ausgewertet worden sind, um den Küstenschutz, den Ausbau sämtlicher Verteidigungsanlagen, der Flugplätze und Luftstützen und Nachrichtenmittler durchzuführen. Auch Sardinien und Korsika sind im Verlauf dieser sechs Monate auf einen Höchststand der Abwehrkraft gebracht worden, von dem sich unsere Gegner kaum eine Vorstellung machen werden. Sardinien ist mehr als

Die japanischen Flugzeuge vier Jäger ab, beschädigten einen der angreifenden Bomber schwer und zwangen zehn feindliche Bomber zu Notlandungen.

Neue Schandtat der Luft-Gangster

Männer, Frauen und Kinder niedergeschossen
B.G. Rom, 1. Juni. (Via. Bericht.) Die letzten anglo-amerikanischen Luftangriffe auf Livorno, Rapel, Foggia, Lucera und Reggio Calabria tragen noch deutlicher als alle bisherigen reinen Terror-Charakter. Kirchen, Krankenhäuser, Schulen, Waisenhäuser sind neben Wohnvierteln in Stadt und Land die ausschließlichen Ziele. Das einzige militärische Ziel von Livorno, sein Hafen, blieb so gut wie verschont. Den Gipfel der Missetat

bertracht der anglo-amerikanischen Luftgangster aber bildet die im Tiefflug vorgenommene Beschießung von Männern, Frauen und Kindern, die in der Nähe von Foggia und Lucera mit Landarbeiten beschäftigt waren und im Augenblick der anglo-amerikanischen Maschinengehebre fielen oder verwundet wurden.

Die grenzenlose Insamie dieser unmenschlichen Schandtat schneidet heute, wie die Presse in zahlreichen Sonderberichten feststellt, das ganze italienische Volk von Sizilien bis zu den Alpen in einem furchtbaren Haß gegen die anglo-amerikanischen Missetäter zusammen. Diesem Terror werde sich das italienische Volk niemals beugen.

Mißglückte Sowjet-Unternehmungen

Lebhafte Stoßtrupp-Tätigkeit an der mittleren und nördlichen Ostfront

Berlin, 1. Juni. Im mittleren Abschnitt der Ostfront ist die feindliche Stoßtrupp-Tätigkeit in den letzten Tagen sehr lebhaft geworden. Obwohl die Bolschewiken teilweise mit starken Kräften und nach heftiger Artillerievorbereitung angriffen, konnten sie bisher in keinem Fall ihr Kampfziel, Gefangene einzubringen, erreichen. Den stärksten Stoß führte der Gegner am 29. Mai im Raum von Suchanitschi mit etwa 300 Mann. Es gelang ihm, an einer Stelle in den vordersten Graben einzudringen. Vor dem sofortigen Gegenstoß niederländischer Grenadiere mußte er sich aber eiligst wieder zurückziehen. Dabei ließen die Bolschewiken über 50 Tote in den Hindernissen liegen und konnten nicht verhindern, daß zahlreiche bolschewistische Schützen abgehandelt und entwaffnet wurden. Weiter nördlich versuchten die Sowjets bei Nacht, den Oberlauf des Dnepr auf Rähnen zu überschreiten und einen vorgeschobenen Stellungstopf zu überfallen. Unsere Grenadiere ließen den starken, schwer bewaffneten Stoßtrupp dicht heranrücken und zerschlugen ihn auf kurze Entfernung durch zusammengefaßtes Feuer. Dann sprangen sie aus ihren Deckungen heraus, stießen den zurückweichenden Resten des Stoßtrupps nach und machten mehrere Gefangene. Auch in diesem Falle kostete der mißglückte Versuch Gefangene einzubringen, den Gegner empfindliche Verluste.

Bei der Abwehr eines anderen Stoßtrupps kam es vor Lenigrad zum Nahkampf zwischen feindlichen Schützen und unseren Marineartilleristen. Diese hatten Teile der vor ihrer Batterie liegenden Kampfparaden besetzt, um den dort eingedrungenen Grenadiere einige Ruhe-

tage zu verschaffen. Nachdem die Geschütze durch ausliegendes Feuer zunächst mehrere Bunker und Kampfstände in der bolschewistischen Hauptkampflinie zerrümmert hatten, überschütteten die Sowjets ihrerseits die Stellung etwa eine Stunde lang mit Granaten aller Kaliber und setzten gleichzeitig einen starken Stoßtrupp zum Angriff vor. Der Stoß brach in die vorderste Linie vor, doch wurde er dort im Nahkampf aufgefangen und abgelenkt.

Von den zahlreichen eigenen Unternehmungen am 30. Mai war der Vorstoß einer Luftwaffen-Feindeinheit am Wolchow-Abschnitt besonders bemerkenswert. Nach kurzem Feuerstoß der Artillerie stießen zwei Unteroffiziere und 11 Mann in ein Waldstück hinein, in dem eine von unseren Gräben aus nicht erkennbare Bunkerstellung vermutet wurde. Die Angreifer stürmten in schnellem Lauf und ohne auf Deckung zu achten, von der Seite her in den Wald hinein und erschienen plötzlich dicht unter der aus vier Bunkern bestehenden ersten Linie des feindlichen Stützpunktes. Bis auf 15 Meter waren sie schon an die Stellung heran, als der Gegner zu feuern begann. In dem jetzt entstehenden Nahkampf gelang es ihnen, die Bolschewiken, soweit sie nicht weggelaufen waren, in einen der Bunker hineinzutreiben. Dort verteidigten sich die Sowjets. Als aber Handgranaten durch den Schornstein in den Bunker hineinfliegen, streckten schließlich ein Oberleutnant und fünf Mann die Waffen. Im weiteren Vordringen machte der Stoßtrupp noch einige Gefangene und ging dann wieder auf die eigenen Stellungen zurück.

Kommunisten und Labour-Party

B.G. Berlin, 1. Juni. Der Exekutivsausschuß der englischen Labour-Party hat erneut seine negative Einstellung dem kommunistischen Aufnahmeartrag gegenüber kundgegeben. Er hat diesen Antrag abgelehnt und zwar mit 15 gegen 2 Stimmen. Dieser ablehnende Beschluß wird dem zu Pfingsten stattfindenden Parteitag vorgelegt, der aufgeföhrt wird, ihn zu billigen. Wie der „Daily Telegraph“ mitteilt, bleibt man in maßgebenden Kreisen der Labour-Party dabei, daß die Kommunisten nicht als politische Partei im britischen Sinne aufzufassen sind - trotz der „Auflösung“ der Komintern. Interessanterweise wird dabei Churchill zitiert, der ebenfalls den Bolschewismus für England für „ungeeignet“ hält. Die beiden Stimmen, die zu Gunsten des kommunistischen Antrages abgegeben wurden, stammen von dem jüdischen Professor Laski und dem Abgeordneten Schinwell, der ostjüdischer Abstammung ist. Diese beiden Juden versuchen natürlich, den Kommunisten den Weg zu ebnen. Die Pfingsttagung der Labour-Party, auf der die Entscheidung fallen wird, bietet den Kommunisten sicherlich noch manche Möglichkeit, den Durchbruch des Bolschewismus zu erzwingen, der bedeuten würde, daß die herrschenden Schichten in England dann künftig nicht mehr eine gesittige Labour-Party zu ihren Füßen hätte, sondern eine sehr renitente Labour-Party, die sich ganz im Sinne der Moskauer Parolen betätigen würde, welche die englischen Kommunisten noch trotz der Scheinlösung der kommunistischen Internationale weiterhin in Empfang nehmen werden.

Roosevelt schützt die Juden

B.G. Berlin, 1. Juni. In den Staaten mehrten sich in letzter Zeit die Fälle, daß Privatunternehmen und Behörden durch die auch in den USA gemachten katastrophalen Erfahrungen mit jüdischen Angestellten und Beamten nicht nur die Einstellung weiterer Juden als Arbeitskräfte ablehnten, sondern zu einer Kündigung, ja zur strafflosen Entlassung der Söhne und Töchter Israels schritten. Andere weigerten sich, zu von jüdischen Organisationen veranstalteten Sammlungen ihren Dubius beizusteuern, wieder andere lebten Geschäfte und Verhandlungen mit Juden ab. Natürlich wandten sich die Juden sofort an ihren obersten Schutzherrn, Roosevelt, selbst. Und dieser unterzeichnete sofort ein Dekret, das u. a. bestimmt, daß in Zukunft alle in den USA abgeschlossenen

Verträge, die mit Regierungsstellen getätigt werden, die Klausel enthalten müssen, wonach die Vertragspartner bei ihren Angestellten oder Beauftragten, Käufern und Verkäufern keinerlei Unterschied der Rasse machen dürfen. Juda hat also das Spiel gewonnen!

Wieder ein Mord in Bulgarien

Sofia, 31. Mai. Der Sobranieabgeordnete Saprian Kiewloff wurde am Sonntagabend in seinem Heimatort Kostowo aus dem Hinterhalt erschossen. Die Täter feuerten aus nächster Nähe zwei Schüsse ab, die Kiewloff in die Herzgegend trafen. Er starb auf dem Transport in das Krankenhaus. Die Täter konnten bisher nicht gefaßt werden.

Der Ermordete war Bauer und besaß ein bekanntes Mustergut. Seit 1940 gehörte Kiewloff dem Sobranie als Abgeordneter an und war Mitglied der Regierungsmehrheit. Im Parlament war er der einzige Volksvertreter, der in Nationaltracht den Sitzungen beizuhönte. Kiewloff gehörte dem Parlamentsausschuß für das Kriegsministerium und das Landwirtschaftsministerium an. Seine nationale Haltung war allgemein bekannt.

Bereits 46 500 Jüden verhaftet

Sofia, 31. Mai. Zur Lage in Indien schreibt die japanische Zeitung „Tokio Shimbun“, die Gesamtzahl der verhafteten Jüden sei nach der letzten Bekanntgabe bereits auf 46 500 Mann gestiegen, was ein anschauliches Bild des wachsenden Widerstandes der indischen Bevölkerung gegen England gebe. Gleichzeitig sei mitgeteilt worden, daß Indien für die Landesverteidigung die phantastische Summe von 108 Millionen Pfund aufbringen müsse, während die Ausgaben der Landesverteidigung sich vor Kriegsausbruch auf rund eine Million Pfund belaufen hätten.

Selbentum auf Attu

Der Kampf der Japaner bis zum letzten Mann

B.G. Berlin, 1. Juni. Die Kämpfe auf der Aleuten-Insel Attu sind beendet. Aber nur unter großen und empfindlichen Verlusten gelang es den Amerikanern, mit ihrer Übermacht diesen japanischen Außenposten zu nehmen, der im Sommer 1942 auf Kosten der USA errichtet wurde. Damals landeten die Japaner auf den Aleuten und nahmen vor allem Attu und Kiska. Nur kleine Garnisonen blieben hier zurück, die einen schweren Dienst zu verrichten hatten. Denn den größten Teil des Jahres sind die Inseln in Nebel gehüllt. Den Amerikanern erschien jedoch die Rückgewinnung so wichtig, daß sie ein ausgedehntes Landungsmanöver vorbereiteten. Sie führten verschiedene Divisionen heran, die mit schwerem Kriegsmaterial ausgerüstet waren. Viele Kriegsschiffe wurden aufgebracht, die die japanischen Verteidigungsanlagen beschoßen. Aber japanische U-Boote sorgten dafür, daß schon bei der Anfahrt so manches feindliche Schiff in Grund gebohrt wurde. Den Verteidigern an Land mußte jedes Quadratmeter Boden abgeräumt werden. Immer kleiner wurde die Schar der Männer, die hinter den Felsen und auf den Berggruppen saßen. Sie wußten von Anfang an, daß es für sie bei dem Kampf gegen die amerikanische Übermacht nur einen heldenhaften Untergang gab. Als sie die letzte Verteidigungsstellung erreicht hatten, rafften sie sich noch einmal zu einem harten Gegenstoß zusammen, der nicht den Zweck hatte, die Amerikaner von der Insel zu verdrängen. Dazu reichte die Kraft der übriggebliebenen Mannschaften nicht mehr aus. Zu diesem Gegenstoß entschlossen sich die Japaner, um im Kampf den Soldaten Tod zu finden. Ihr heldenhafter Kampf wird in der Geschichte Japans fortleben!

11 Feindschiffe versenkt

Erfolgreicher japanischer Luftangriff

Tokio, 1. Juni. Domet meldet von einer japanischen Basis in Mittelchina: Japanische Luftstreitkräfte unternahmen am Montagmorgen einen erfolgreichen Angriff auf Zantowping, ungefähr 50 Kilometer flussaufwärts von Nischang, und zerstörten ein 700 Tonnen großes Transportschiff, das repariert wurde, sowie zehn große Schiffe, die in der Nähe vor Anker lagen. Die japanischen Flugzeuge brachten durch Bombenwürfe auch feindliche Flakbatterien in der Stadt und ihrer Umgebung zum Schweigen. Ohne Verluste kehrten sie dann nach ihrem Stützpunkt zurück. Zantowping ist der wichtigste Stützpunkt des Feindes bei der Verteidigung des Yangtse und die einzige Nachschubbasis am Yangtse für die Tschangling-Truppen der 6. Armeezone. Ferner wird berichtet, daß 14 feindliche Flugzeuge unter dem Schutz von 30 Jägern am Montagmorgen versenkt wurden, Nischang, Schanghai und Hsichow anzugreifen. Sie wurden jedoch von japanischen Armeeflugzeugen zur Rückkehr gezwungen. An schweren Luftgefechten schlossen

Ehrentafel unserer Soldaten

der durch den Krieg geschaffenen Rohstofflage hat für die Industrie schon bald nach Kriegsausbruch die Notwendigkeit ergeben, die durch wachsende Kriebs- und Produktionsbeschränkung vorzunehmenden. Zunächst wird Kriegsbeginn die Herstellung von Häuten aus Woll gestoppt werden, und im späteren Verlauf des Krieges haben die für die Herstellung von Haarhäuten bestimmten Stoffe für andere, vordringlichere Fertigungen Verwendung finden. Im Zuge der Konzentration der industriellen Fertigung auf wenige, für den Kriegswirtschaft und Lebensnotwendige Waren hat vor kurzem ein Reichsstell für Kleidung in verwandte Gebiete Hülle aller Art auf die Liste der lebenswichtigen Waren gesetzt. Durch das damit erlassene Herstellungsverbot sind zwar die Hersteller nicht getrennt, die ihnen für die Herstellung von Häuten bereits zufließen. Materialien noch für diese Fertigung zu verwenden. Im übrigen muß der Hersteller in Verfolg dieser Ausnahme eine Beschränkung der Verwertung des Zivilisierungs ist vor kurzem eine Regelung für die Aufarbeitung eigener Herrenhüte auf dem Preisgebiet erfolgt, und sind die von den Filzhutfabriken zu berechnenden Aufarbeitungspreise für Wolllhüte und Haarhüte festgesetzt worden. Gleiches hat der Reichskommissar für die Preisbildung dem Einzelhandel Höchstpreise für den Ankauf getragener Herrenhüte für Wolllhüte, höchstens 0,50 RM., und für Haarhüte 1 RM., und für Velourhüte 1,50 RM. je Stück festgelegt werden. Für den Verkauf aufgearbeiteter Hülle werden der Reichskommissar für die Preisbildung dem Einzelhandel nachstehende Höchstpreise vorgeschrieben: für Wolllhüte 1 RM., für Haarhüte 6,30 RM., und für Velourhüte 8 RM. je Stück.

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26